

## Vierzehn Apostel und vierzehn Nothelfer



Abb. 6  
Ausschnitt aus Abb. 4:  
Judas Thaddäus

bis heute oft zu wenig bekanntes<sup>12</sup> – Attribut, das ihn besonders auszeichnet. Er ist nun oft nicht mehr, wie auf mittelalterlichen Apostel-Darstellungen, durch sein Marterinstrument gekennzeichnet, sondern durch ein Medaillon mit dem Christus-Bild, dem »Abgarbild«, das er nach der ostkirchlichen Legende im Auftrag Jesu zu dem Heilung suchenden König von Edessa gebracht haben soll<sup>13</sup>. In Haigerloch trägt er es am blauen Band vor der Brust (Abb. 6). Es ist zwar sehr groß, aber in der blassen Malerei an der Kirchendecke doch eigentlich nur schwer zu erkennen. Der Thaddäus in Sigmaringen folgt dem Haigerlocher Vorbild, ebenso wie die Gestalten des Johannes und Jakobus. Physiognomie und Lockenhaar ähneln sich. Doch hier hat der Heilige das heilkräftige Christusbild im metallgefaßten Medaillon mit dem Ring vom Band genommen und stellt es deutlich zur Schau.

Judas Thaddäus ist in Sigmaringen in die Grundlinie des Dreiecks aus Pietà, Johannes und Petrus eingeschrieben und bringt das Jesus-Bild in die Mittelachse des Bildes ein, die Achse, auf der weiter unten Fides-Ecclesia den Kelch mit der strahlenden Hostie ausstellt. Seine Ge-

12 JOSEPH BRAUN: Tracht und Attribute der Heiligen in der deutschen Kunst. Stuttgart 1943. Sp. 389–91. Das Standardwerk nennt sechs (!) Attribute, nicht aber das Mandylion. Das Lexikon der christlichen Ikonographie führt mit den Stichworten Asgar, Mandylion und Judas Thaddäus weiter.

13 Lexikon der christlichen Ikonographie. Bd. 1. Sp. 18f. und Bd. 8. Sp. 427.